



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Denkwürdige Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer

Wigand, Paul

Leipzig, 1858

26. Auszug aus einem Manuscript des Decan Hillebrand, betreffend die Erstürmung der Stadt und den Vollzug des westphäl. Friedens; 1633-62

urn:nbn:de:hbz:466:1-30944

geistlichen Beneficien und den Intraden nichts verschweigen möge, dahingegen der Herr Abt sich also discret bezeigen werde, daß Keiner über J. F. Gnaden mit Fug zu klagen Ursach haben solle.

26. Auszug aus einem Manuscript des Decan Hillebrand, betreffend die Erstürmung der Stadt und den Vollzug des westphälischen Friedens. 1633—1662.

Anno 1633 um Pfingsten haben die Braunschweigischen die Stadt occupirt, die katholischen Priester hinausgejagt und die Lutherischen wieder eingeführt, worauf die meisten Einwohner wieder abgefallen.

Im September haben die Corbeienses und Huxarienses der Krone Schweden und dem Landgrafen von Hessen schwören müssen, etiam contra Imperatorem.

1634. 10. April, Donnerstag nach Ostern haben die Kaiserlichen unter dem General von Gleen die Stadt Huxar um 7 Uhr Morgens mit stürmender Hand erobert; die Bürger, weil sie sich mit den Hessen den Kaiserlichen widersezt, sind Alle niedergemacht, wenig ausgenommen, und sollen damals bei die 1100 Bürger in Huxar gewesen seyn.
 x Rabanus Zerbst, ein katholischer Organist, von Borgentrife hürtig, welcher sich anhero verheirathet, hat sich auf das Gewölb in der Clauskirche salvirt. Als ihm aber ein kaiserlicher Soldat nachgefolgt, Willens, denselben zu massacriren, und oben auf der Kirche von einem Balken zum andern gesprungen, aber gefehlt, ist er durch die dünnen untergenägelten Bretter gefallen und hat den Hals gebrochen, Zerbst aber sein Leben erhalten. Drei Stunden lang hat das Mettschen gewährt.

Herr Abt Brambach ist auf dem Kloster gewesen, aber von den verbitterten Soldaten fast um das Leben gebracht worden, als welche
 x wegen der goldenen Ringe deroselben die Finger abschneiden wollen; endlich in Pantoffeln zum General gebracht worden, welcher den anhero geflüchteten silbernen St. Viti-Kasten zur Beute mit hinweggenommen, neben den Reliquien, von welchen er den hohen Dffizieren die kleinen Partikulen mitgetheilt, wie denn bei Abt Arnolds Zeiten der von Türck einige Partikulen wieder restituirt. Von bekannten Dffizieren sind mitgewesen Herr Oberst Assenburg, Oberst Sivelstorf, Oberst Metternich, Rittmeister Gronefeld von Ottbergen, Rittmeister Sauren

von Luchtringen, welcher Viele gerettet und beim Leben erhalten. Rittmeister Linnenberg aber soll bei die 19 allein caputirt haben.

Weil nun bei diesen Völkern die vor Jahren ausgetriebenen patres Franciscani gewesen, also ist ihnen von den Bürgern Schuld gegeben diese blutige Niederlage. Sie haben ihr Kloster wieder besetzt, wie auch die canonici die Peterskirche wieder eingenommen.

A. 1649 den 10. Nov. styl. vet. sind die sächsischen und braunschweigischen Subdelegirte, benanntlich Johann Burchard von Gram, Johann Lünig, doctor, und Karl Otleben zwischen 7 und 8 Uhr Morgens auf den Peterskirchhof kommen, und vom Decano doct. Nicio die Schlüssel zur Kirche begehrt, um, dem Instrumento Pacis gemäß, die Execution vorzunehmen. Es hat sich zwar Dr. Nicius keineswegs hiezu verstehen wollen, sondern dargethan, daß a. 1624 die katholischen canonici das Chor und Sakristei eingehabt; welches aber von Burgermeister und Rath nicht gestanden. Die H. Subdelegati haben hierauf geantwortet, daß diese Execution nicht weiter gienge, dann auf dasjenige, was 1. Jan. 1624 ein Jedweder Stand in Possession gehabt. Sollte nun deshalb etwas herneigt beigebracht werden, verbliebe es billig dabei. Haben also die Kirche in Possession genommen, das Chor, so zugeschlossen, erstiegen, und hat Dr. Lünig ein Spänlein vom Altar geschnitten,*) und solches dem regierenden Bürgermeister Rotermund übergeben, mithin den evangelischen Prediger die Kanzel besteigen, und mit den Glocken läuten lassen. Nach welchem sie die Kirche wieder zugeschlossen, und den Schlüssel dem Evangelischen überantwortet.

Nachmittags um 1 Uhr haben sie gleicherweise die Brüderrkirche in Possession genommen, und alles sowohl von Corvey als P. Guardian beschehenes Protestirens ohngeachtet, die Kirchthüren mit Gewalt geöffnet, dem lutherschen Bürgermeister durch Auflegung der Hände auf den Altar, mit Abschneidung eines Spänleins vom Predigtstuhl possessionem gegeben.

A. 1651, 29. Jun. um 3 Uhr Nachmittags haben die Subdele-

*) Alte symbolische Uebergabe. Vgl. Grimm, Rechtsalterthümer, S. 174. — Hier kommt noch bei der Uebergabe einer Kirche hinzu, daß der Geistliche die Kanzel besteigt, und mit der Glocke geläutet wird.

girten vom Herzog August, Administrator zu Magdeburg und Herzog August zu Braunschweig, die Franciskaner mit Gewalt ausgetrieben. Es haben zwar J. F. Gnaden durch Dietrich Meier fiscalem et notarium publ. wider solche actus und Subdelegirte quam sollemnissime protestiren lassen, und sich und seinem Stift alle competirende jura vorbehalten, mithin sich auf eine andere kaiserliche Commission berufen, welche auch anhero kommen, nämlich die Curmainzische und fürstlich Fuldische Subdelegati, welche dieses erkennen: Weil sich dann dieser Zeit eine ziemliche Anzahl katholischer Bürger und Corveyscher Diener in Huxar befinden, welche um Continuation ihres kathol. exercitii anhalten; und also J. F. Gnaden satzsame Befugniß haben, ihr vermöge juris territorialis competirendes exercitium zu appliciren: also erkennen wir hiemit kraft habender Commission, gnedigen Befehls und respective Instruction hiemit, daß J. F. Gnaden zu Corvey nicht allein befugt, sondern auch vermög Ihres hohen landsfürstlichen Amts verbunden sein, denen katholischen Unterthanen, die es begehren, nach ihrer J. G. Belieben und Gutbefinden, bevorab in dem Chor S. Petri, der Sacristei und Kirchhof daselbst zur Begräbniß, auch den ledig stehenden und von den Huxarschen a. 1624 nit bestellten Kirchen ein exercitium continuirlich zu verstaten, sie dabei zu schützen und zu handhaben.

Diesem ohngeachtet ist es dabei geblieben, und hat decanus Nicius auf seinem Decanathof, auf der hintersten Stube, Meß und Predigt, und nach ihm Decanus ab Entzen bis in das J. 1662 (in welchem die Kirche S. Nicolai den Katholischen vom Bischof von Münster zu Uebung ihres exercitii übergeben worden*) continuirlich gehalten, wobei aber
 x die Katholischen oft viele Verfolgung und Beschimpfung ausstehen müssen, indem die Stadtdiener die Leute, so daselbst Messe hören wollen, mit Gewalt abgewehrt, auch zuweilen in den Koth geworfen. — Es hat auch Burgermeister und Rath a. 1661 durch Petrum Birkenfeld, notarium publ. Decano Engen eine öffentliche Protestation lassen einschicken. Er hat aber reprotestirt, und sein exercitium continuirt. —
 x Es haben sich bei diesen Verfolgungen einige katholische Bürger, aller Drohungen und Strafen ohngeachtet, recht eifrig bewiesen, die jungen Kinder des Nachts von Decano Nicio oder Engen taufen lassen, wiewohl sie oft auf 20—30 Thaler darum vom Rath sind gestraft worden.

*) Es war der Administrator von Corvey Christoph Bernhard von Galen, der Befieger Hörters.